

Jüdische Museum Wien

Ausstellung über Familie Rothschild

22. März 2022, 19:00 Uhr



Wien – Das Jüdische Museum in Wien präsentiert in einer Ausstellung die Geschichte der Familie Rothschild in Österreich. Ähnlich wie die von Edmund de Waal beschriebene Familiendynastie Ephrussi hat auch Rothschild ein internationales Bankhaus in Wien aufgebaut. Kamen die Ephrussis aus Odessa, so sind die Rothschilds aus Deutschland gekommen, unterhielten aber in vielen Großstädten Europas Filialen. Ein Familienvertrag regelte die Zusammenarbeit der Brüder und gab den weiblichen Nachkommen kein Erbrecht, damit der „Konzern“ beisammenbleiben konnte. Der Aufstieg begann im 19. Jahrhundert. Mayer Amschel Rothschild kam aus Frankfurt nach Wien und legte mit seinen fünf Söhnen den Grundstein für ein internationales Unternehmen. Wirtschaftskrisen meisterte das Unternehmen. Im 20. Jahrhundert kam es zu einer Fusion mit der Creditanstalt, die später ein staatliches Unternehmen wurde. 1938, mit dem Einmarsch der Deutschen in Österreich, wurde Louis Rothschild ein Jahr lang festgehalten und man erpresste ihn, bis alle Besitzungen in der Hand der Nazis waren. Das Palais im 4. Bezirk wurde kurioserweise das Amt für Jüdische Auswanderungen. Nach dem Krieg bekam die Familie vieles wieder zurück und verkaufte dieses Palais an die Arbeiterkammer, die es abriß und einen Neubau errichtete. Die Restitution mit der Creditanstalt, die später ein staatliches Unternehmen wurde. 1938, mit dem Einmarsch der Deutschen in Österreich, wurde Louis Rothschild ein Jahr lang festgehalten und man erpresste ihn, bis alle Besitzungen in der Hand der Nazis waren. Das Palais im 4. Bezirk wurde kurioserweise das Amt für Jüdische Auswanderungen. Nach dem Krieg bekam die Familie vieles wieder zurück und verkaufte dieses Palais an die Arbeiterkammer, die es abriß und einen Neubau errichtete. Die Restitution zieht sich bis heute und demnach hat die Ausstellung auch den Untertitel „Ein Krimi“. Es wird sehr gut aufgezeigt, wie Juden angefeindet wurden und noch immer – heute in sozialen Medien – beschimpft werden. Viele Exponate geben Einblick in das Leben der Familie. Eine empfehlenswerte Ausstellung, die Aufgrund der internationalen Leihgaben nur mehr bis 5. Juni 2022 besucht werden kann.

